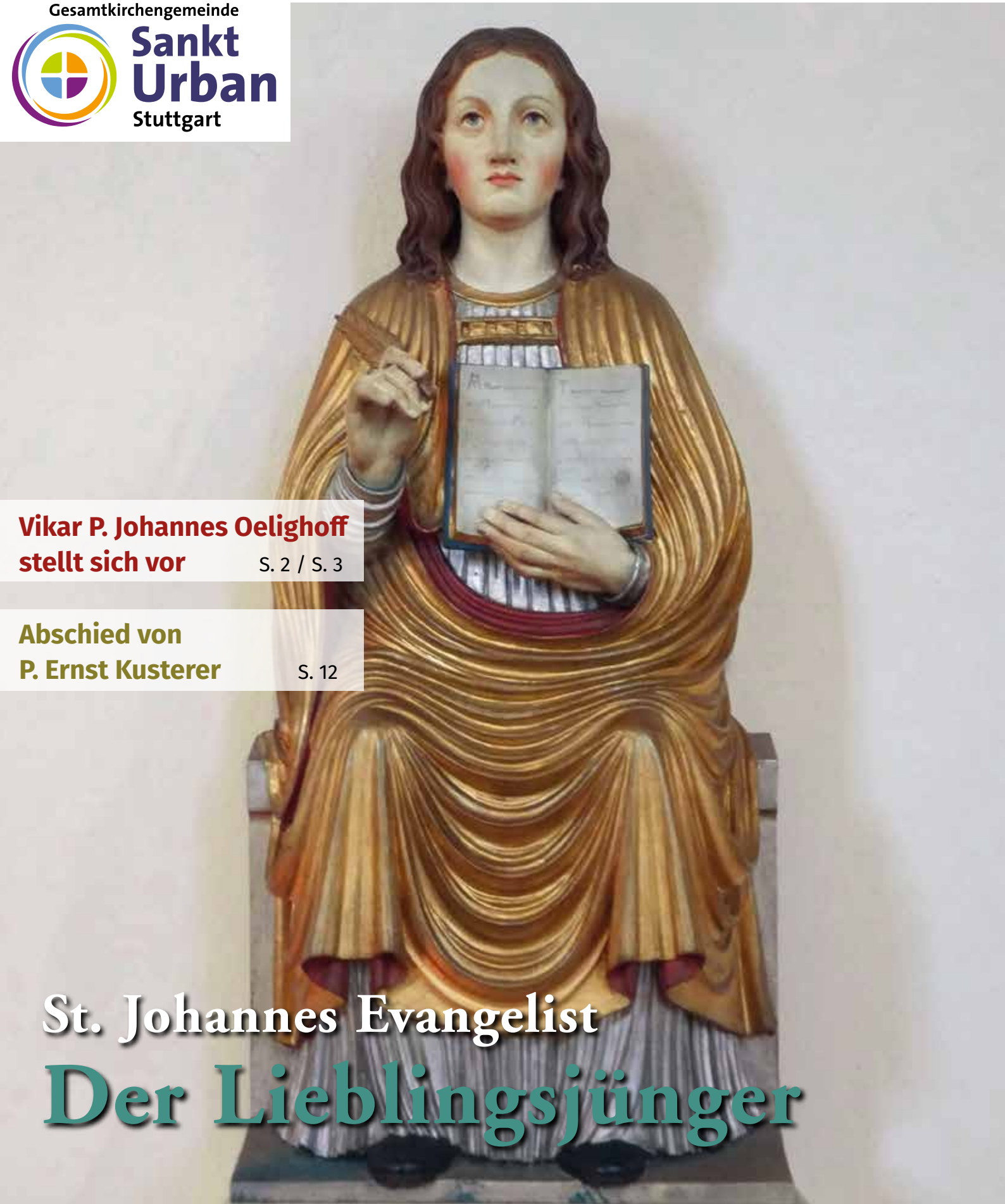
Oktober / November 2021

ST. URBAN IM FOKUS

Gemeindemagazin St. Urban – Katholische Kirche in den Stuttgarter Oberen Neckarvororten

Gesamtkirchengemeinde
Sankt Urban
Stuttgart



Vikar P. Johannes Oelighoff stellt sich vor S. 2 / S. 3

Abschied von P. Ernst Kusterer S. 12

St. Johannes Evangelist

Der Lieblingsjünger

MOMENT MAL 2

AUS KIRCHE UND GEMEINDEN

Interview P. Johannes 3

St. Johannes Evangelist:
Der Lieblingsjünger 4

AKTUELLES

Krippenspiel: Wer macht mit? 10

Firmungen 11

P. Kusterer verstorben 12

Dank für Dienst am Wort Gottes 14

GOTTESDIENSTPLAN 16

TERMINE 20

IMPRESSUM 20

AUS DEN PFARRBÜCHERN 21

Alle Termine und Informationen dieser Ausgabe des Gemeindemagazins geben den Planungsstand vom 15.9.2021 wieder. Auf Grund der „Corona-Pandemie“ kann es auch weiterhin zu Absagen von Gottesdiensten und Veranstaltungen kommen.
Aktuelle Informationen finden sich auf www.sankturban.de sowie auf der Homepage der Diözese www.drs.de

Was wünscht man einer Kirchengemeinde? Was würden Sie ihrer Gemeinde St. Urban wünschen?

Es gibt ein theologisches Rundschreiben an die christlichen Gemeinden des 1. Jahrhunderts. Es richtete sich wohl an den ganzen Wirkungskreis des Apostels Paulus. Wir kennen diesen Text als Brief an die Epheser, den wir noch heute – Jahrhunderte später – in der Bibel finden und ab und zu auch in Gottesdiensten zu hören bekommen.
In diesem Text wird ein Wunsch für die christliche Gemeinde formuliert; da heißt es: „Durch den Glauben wohne Christus in euren Herzen, in der Liebe verwurzelt und auf sie gegründet.“ (Eph 3,17)

Ein spannender Satz wie ich finde. So spannend, dass ich ihn mir als Primizspruch ausgesucht habe.
Es ist üblich, dass man sich für die erste Messen einen Primizspruch aussucht. Dies ist oft ein Bibelzitat oder ein Ausspruch einer Heiligen/ eines Heiligen. Dieses „Thema“ unter dem das eigene Wirken als Priester beginnt, greift die eigenen Überzeugungen auf – es hat vielleicht schon jahrelang persönlich geprägt. Es spiegelt aber auch die eigene Perspektive auf den eigenen Berufungsweg wider. Wie möchte ich ausdrücken, dass Gott da einen Weg mit mir geht?

„Christus wohne in euren Herzen, in der Liebe verwurzelt und auf sie gegründet.“ Da steckt für mich drin, dass wir als Christen aufgerufen sind Christusträger zu sein, Christus im Herzen zu tragen.
Was bedeutet es für den Umgang mit mir selbst, wenn ich Christus trage? Was bedeutet es, für den Umgang mit anderen, wenn ich in ihnen Christus entdecken kann?

Und dann führt Paulus fort: „So sollt ihr mit allen Heiligen – gemeint ist hier: mit allen Christen der Gemeinde – dazu fähig sein, die Länge und Breite, die Höhe und Tiefe zu ermessen und die Liebe Christi zu erkennen, die alle Erkenntnis übersteigt. So werdet ihr erfüllt werden in die ganze Fülle Gottes hinein. (Eph 3,18-20)

Was für ein schöner Wunsch für eine Gemeinde. Gemeinsam im Miteinander die Liebe Christi zu erkennen und von Gott erfüllt leben.

Ich bin überzeugt davon, dass Sie alle St. Urban zu einer Gemeinde machen, die von Christus erfüllt ist. Ich freue mich darauf, immer mehr ein Teil davon zu werden und gemeinsam mit Ihnen allen Gott zu entdecken.

Neugierig auf Sie als Christusträgerinnen und Christusträger

Pater Johannes Oelighoff
Vikar in der Gesamtkirchengemeinde

Spannende Glaubensgeschichten

Pater Johannes, Sie sind ein Schönstatt-Patre. Was hat Sie bewegt, diesen Weg zu beschreiten?
Ich bin in Gießen in Mittelhessen geboren und aufgewachsen. Meine Eltern hatten eine Zahnarztpraxis. Von dem her wäre für mich auch eine ganz andere Berufswahl denkbar gewesen. Meine Eltern waren aber immer kirchlich engagiert. Deshalb bin ich auch ganz klassisch in die Kirchendienste hineingewachsen. Zum Beispiel als Messdiener. Die Entscheidung, Priester zu werden, für mich also nicht ganz abwegig.
Nach dem Abitur und dem Zivildient war ich neun Monate in München und habe dort mit Altersgenossen in einer ähnlichen Lebenssituation in einer Wohngemeinschaft zusammengelebt. Bei jedem stand die Frage im Raum, wie er sein Leben angehen, was er damit anfangen möchte. Damals fiel bei mir die endgültige Entscheidung für den Priesterberuf.

Und für die Schönstätt-Patres ...?
Ganz zu Beginn war sicher eine starke Motivation, dass ich bei den Schönstatt-Patres Menschen gefunden habe, die mich beeindruckt haben. Da wollte ich mehr davon wissen. Auch die Jugendarbeit in dieser Bewegung hat mir Freude gemacht. Entscheidend war die Begegnung, sowohl mit Menschen, als auch mit Gott.
Heute sind meine Gründe, bei den Schönstätt-Patres zu sein, sicher andere – neue, bessere, tiefere. Das hängt auch mit meinen Erfahrungen der letzten Jahre zusammen.

„Ich hoffe, dass ich in den zwei Jahren meines Vikariats viel erfahren darf, was das Glaubensleben in St. Urban ausmacht“

Wie ist Ihr bisheriges Leben weiter verlaufen?
Ich bin schon etwas rumgekommen in der Welt. Nach meinem Studium als freier Theologe in München war ich ein Jahr in Chile. Dort habe ich in einem Kinderheim mit Kindern gearbeitet, die Missbrauch erlebt hatten. Meine Noviziatszeit habe ich bei Koblenz verbracht Dann war ich sechs Monate auf einer Palliativstation. Nach einer nochmaligen Zeit in Chile bin ich heute in Stuttgart-Freiberg im Schulpastoral tätig. Und habe jetzt in St. Urban eine Gemeinde für mein Vikariat gefunden.

Was wünschen Sie sich für Ihre Arbeit in St. Urban?
Ich finde es spannend, Glaubensgeschichten zu hören. Was verbinden Menschen mit Gott? Welche Erfahrungen, Hoffnungen und Enttäuschungen gibt es bei den Menschen der Gemeinde? Ich hoffe, dass ich in den zwei Jahren meines Vikariats viel erfahren darf, was das Glaubensleben in St. Urban ausmacht.

Haben Sie schon Pläne für danach?
Ich gehe davon aus, dass ich bei den Schönstatt-Patres weiter in der Seelsorge tätig sein werde. Das muss dann aber nicht in Deutschland sein. Die Schönstatt-Bewegung ist eine globale Sache. Das heißt für mich, dass ich auch weltweit tätig sein kann.

Pater Johannes Oelighoff (32) wurde im Mai zum Priester geweiht. Er gehört zur Gemeinschaft der Schönstatt-Patres. Im Rahmen seiner weiteren Ausbildung ist er zwei Jahre Vikar in St. Urban.

Ich freue mich, dass P. Johannes bei uns als Vikar tätig sein wird und heiße ihn herzlich in unserer Gesamtkirchengemeinde St. Urban willkommen. Ich wünsche ihm Gottes Segen und Weggeleit für ihn persönlich und für seinen Dienst. Pfarrer Andreas Gälle

Seit 1903 thront die Pfarrkirche St. Johannes Evangelist über dem Oberen Neckartal und ist geistliche Heimat der Katholiken aus Untertürkheim, Luginsland und Rotenberg.

Der Lieblingsjünger

Von Fred Heine

Der Patron der Kirche in Untertürkheim ist Johannes, der Evangelist. Wer verbirgt sich hinter diesem Namen? Vielleicht der Lieblingsjünger Jesu? Die Wissenschaft kennt keine eindeutige Antwort. Eine Annäherung an eine faszinierende Gestalt.

Im Jahr 1820 löste der protestantische Theologe Karl Gottlieb Bretschneider ein kleines Beben aus. Denn er stellte eine Tradition in Frage, die in der Kirche schon seit über 1600 Jahren als gewiss galt: dass der Autor des Johannesevangeliums der – eigentlich namenlose – Lieblingsjünger Christi war. Dieser Johannes genannte Jünger war als Augen- und Ohrenzeuge Verfasser des Johannesevangeliums. Und weiter noch als „Briefschreiber Johannes“ der Autor der Johannesbriefe im Neuen Testament. Und schließlich auch der Verfasser des letzten Buches des Neuen Testaments, der Offenbarung.
In dieser Lesart war das Johannesevangelium besonders authentisch, denn es wurde von jemandem geschrieben, der direkt am Ort des Geschehens die Ereignisse mit eigenen Augen beobachten und reflektieren konnte. Ein Bericht aus erster Hand, der aus dem direkt Erlebten schöpft und nicht auf Erzählungen anderer angewiesen ist.

Traditionell also wird der Jünger Johannes mit dem Evangelisten gleichgesetzt, wenn auch die Forschung heute diese Gleichsetzung ablehnt und für den Autor der Johannes-Apokalypse eine dritte Person annimmt. Das Evangelium ist der modernen Forschung zufolge von Schülern des Apostels nach dessen mündlichen Berichten niedergeschrieben worden.
Nach dem Tod Jesu übernahm Johannes die Leitung der jungen christlichen Gemeinde in Ephesus. Während der Christenverfolgungen unter Kaiser Domitian sollte Johannes der Legende nach einen Becher mit Gift trinken, da er sich weigerte, heidnische Götzendienste zu leisten. Das Gift jedoch verwandelte sich in eine Schlange, Johannes konnte ohne zu sterben trinken und wurde deshalb auf die Insel Patmos verbannt. Dort schrieb er der Legende zufolge die „Geheime Offenbarung“ nieder.
Nach dem Tod Domitians kehrte Johannes, inzwischen hoch betagt, nach Ephesus zurück, wo er das Johannes-Evangelium und die Johannes-Briefe verfasst haben soll. Als Begräbnisort wird traditionell der Burghügel von Ephesus angenommen, auf dem bereits im 2. Jahrhundert eine Johanneskirche existierte.

Johannes wird entweder als junger Mann im Kreis der zwölf Apostel dargestellt (beim Letzten Abendmahl unmittelbar neben Jesus), das Evangelium niederschreibend mit seinem Evangelistensymbol, dem Adler, oder mit einem Kelch und einer Schlange dargestellt.
Johannes ist unter anderem der Patron der Theologen, Schriftsteller, Buchdrucker, Winzer, für gute Ernte, gegen Vergiftungen und Epilepsie.

Beginn des Johannesevangeliums im Papyrus, ca. Ende 2. Jahrhundert

Eine logische Lesart. Doch Bretschneider führt gute Gründe auf, weshalb er sich gegen diese Tradition stellt. Mit seinen 1820 veröffentlichten Argumenten gegen die Autorschaft des Apostels Johannes löste Bretschneider eine breite und tiefgehende Diskussion aus. Auch heute, rund 200 Jahre später, sind die Annahmen Bretschneiders nicht widerlegt. Im Gegenteil. Die aktuelle wissenschaftliche Bibelexegese meint dazu, dass eindeutige Aussagen zu einer bestimmten Person als Autor des Johannesevangeliums nicht getroffen werden können – weder aus dem Evangelium

Bild: © bummi100a, Adobe

Oben: Ephesos in der heutigen Türkei. Hier soll der Tradition nach Johannes sein Evangelium verfasst haben. Über seinem legendenhaften Grab wurde die Johanneskirche errichtet.

Links: Der Adler dient oft als Symbol für den Evangelisten Johannes, hier in der Bamberger Apokalypse.

Rechts: Im Inneren der St. Johanneskirche findet sich eine Darstellung des Patrons am Seitenaltar.

selbst, noch aus der frühchristlichen Geschichte.
Wer ist also dieser Evangelist Johannes? Um es gleich vorwegzunehmen: eine eindeutige Antwort auf diese Frage gibt es nicht.
Die Schwierigkeit der Zuordnung beginnt damit, dass es unterschiedliche Personen mit dem Namen Johannes im Umfeld Christi und der Bibel gibt. In der Gruppe der Zwölf gibt es einen Mann mit Namen Johannes. Daneben gibt es den Johannes genannten Evangelisten. Auch ein „Briefschreiber Johannes“ ist uns bekannt. Er gilt als Autor der der drei Johannesbriefe im Neuen Testament. Und wir kennen den namenlosen Lieblingsjünger Christi aus dem Johannesevangelium. Dieser „geliebte Jünger“ (Joh 21,24) galt seit etwa dem Jahr 180 nach

Die St. Johanneskirche als Ort lebendigen Glaubens: Investitur von Pfarrer Andreas Gälle (2013), der Taufstein und der Johanneswein, der jährich am 27. Dezember im Festgottesdienst gesegnet.

der allgemein geteilten Auffassung als Johannes, Sohn des Zebedäus, Bruder des Jakobus (Mk1,19) und Mitglied der Zwölf (Mk 3,17).
Interessant ist, dass gerade das Johannesevangelium über die Identität des Lieblingsjüngers schweigt.

Wer ist also dieser Johannes? Und wie kam die Kirche zu der Annahme, dass es sich beim Autor des Johannesevangeliums um einen Menschen im nahen Umfeld Jesu handeln muss? Nun, der Evangelist hat zweifellos intensive Kenntnis der geografischen, religiösen und soziologischen Verhältnisse in Palästina zur Zeit Jesu. Das zeigt sich auch in der Chronologie der Ereignisse um die Passion Christi, die verglichen mit den anderen kanonischen Evangelien noch am wenigsten widersprüchlich ist. Die Sprache des Johannesevangeliums ist ein stark semitisch beeinflusstes Griechisch. Daraus schließen die Gelehrten, dass er in Palästina aufgewachsen ist, es sich also um einen im jüdischen Mutterland aufgewachsenen Juden handelt. Auch der zeitliche Rahmen passt. Denn das Johannesevangelium muss früh entstanden sein. Die Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 fand hier keinen Niederschlag, obwohl das Ereignis selbst Juden und Christen zutiefst erschüttert haben musste. Wäre das Johannesevangelium nach dem Jahr 70 entstanden, würde es in irgendeiner Form diese Katastrophe erwähnen.

Je näher man sich der historischen Figur des Evangelisten Johannes zu nähern meint, desto mehr scheint sie im Nebel der Legenden und Traditionen zu verschwinden. Das bedeutet jedoch nicht, so die Religionswissenschaftlerin Veronika Burz-Tropper, dass das Johannesevangelium nicht als authentisches Evangelium angesehen werden kann. Die Wahrheit des Johannesevangeliums hänge nicht davon ab, dass Johannes, Sohn des Zebedäus, der Verfasser ist. Die Forschung beeinträchtige den Wahrheitsgehalt ebenso nicht. Viele vor allem fundamentalistische Theologen sorgten sich, dass die Unklarheit hinsichtlich der Verfasserschaft und die Unklarheiten über die Frage des Lieblingsjüngers die Glaubwürdigkeit des Evangeliums untergraben könnten. Diese Sorge sei aber unbegründet, denn die Authentizität beruht auf dem Zeugnis der Kirche.

Mini-Aktionen entfallen

Leider kann der geplante „Erklärgottesdienst“ für unsere Ministranten am 1. Oktober und der Jahresausflug am 2. Oktober auf Grund der unsicheren Corona-Situation nicht stattfinden. Den Ministrantinnen und Ministranten ein herzliches Dankeschön für Ihren Dienst: Wir hoffen, dass bald auch wieder Freizeitaktionen möglich sind.

Martinsfeiern am 11.11.

Das St. Martinsfest wird in Hedelfingen seit Jahren mit einem großen Umzug durch und mit dem ganzen Stadtteil gefeiert.Leider wird der Umzug auch dieses Jahr nicht in diesem großen Rahmen stattfinden können. Die Stadtteilrunde Kinder, Jugend und Familie Hedelfingen/ Rohracker ist aktuell in der Planung für eine gemeinsame Aktion, die uns dennoch das Licht an diesem Abend miteinander teilen lässt. Sobald die Planung steht erhalten sie durch die Kindertageseinrichtung und die Grundschulen vor Ort alle weiteren Informationen.
Ob und in welcher Form die Martinsfeier in Obertürkheim stattfinden kann, ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht klar. Bitte den Aushang, Homepage und Tagespresse beachten.

Aktion zum Martinstag

Ab Mitte Oktober liegen in unseren Kirchen wieder Teelicht-Bandarolen gratis aus. Diese Vorlagen auf Transparentpapier können farbig ausgemalt werden. Alle Kinder, die bis Sonntag, 7. November, eine Teelicht-Bandarole farbig ausmalen und nach den Gottesdiensten in der Sakristei (oder während der Öffnungszeiten in einem der Pfarrämter) abgeben, erhalten einen St. Martins-Schokoriegel aus Bio-Schokolade. Die Teelicht-Bandarole wird durch die Kirchengemeinde pünktlich zu St. Martin an Bewohner/-innen in den Pflegeheimen verteilt.

„... geheiligt werde dein Name!“

Gedanken zu Allerheiligen

„Aller-Heiligen“, ein Wort, randvoll mit Melancholie, dunkler Nähe zu Aller-Seelen, Chrysanthemen, Grablichtern und Novembertraurigkeit. Das Fest, nicht nur Sammeldatum für alle Heiligen im Kalender des Kirchenjahres, sondern auch ein Tag, der auf alle Menschen aufmerksam machen möchte, die nicht im Kalender stehen, die Ungenannten, Vergessenen und Verkannten, auf alle Menschen, deren Leben mit dazu beigetragen hat, mit dazu beiträgt oder beitragen wird, unsere Welt wieder ein Stück „heiler“ zu machen.
„Heilig“ hat etwas mit „Heil“ zu tun, aber am Heil klebt viel Unheil. „Heil Cäsar“, „Heil Guru“, „Heilige Inquisition“, „Heil Hitler“, „Heiliger Krieg“... mein Gott, welch heillose Verwirrung! Wo wir hinschauen: Unheiliges hinter uns, um uns, in uns. Und dann gibt es noch die „komischen Heiligen“, die „Scheinheiligen“ und solche, die sich ihren Heiligenschein selber überstülpen. Und trotzdem, das Wort „heilig“ senkt seine Wurzeln bis ins Mark unserer unerfüllten Wünsche und Sehnsüchte: „heil“ zu sein, ganz, ungebrochen, vollständig, im Lot, im Gleichklang mit sich, mit der Schöpfung, dem Schöpfer, dem All, geheilt zu sein von allem Schmerz und jeglicher Not.
Wir denken heute vielleicht an einen ganz speziellen Heiligen, eine ganz spezielle Heilige, der oder die für unser Leben eine ganz besondere Bedeutung hat. Wir denken vielleicht an jemanden, der unser Leben ganz besonders beschenkt, berei-

chert, stützt, beschützt und heilsam macht, der uns immer wieder aufbaut, immer hinter uns steht. Das „Heilige“ begleitet uns vielleicht jeden Tag aufs Neue, immer dann, wenn wir beten: „Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name...!“ Wer sonst wird uns abholen dort, wo wir immer noch stehen mit unseren unheiligen Strukturen und heillosen Erfahrungen?

Quelle der Heilung in Freiheit annehmen

Mathias Claudius sagte einmal: „Dem Menschen muss etwas wahr und heilig sein! Und das muss nicht in seinen Händen und seiner Gewalt sein; sonst ist auf ihn kein Verlass, weder für andere noch für ihn selbst.“ Heilig, ganz im Heil wird jeder Mensch nur dann erst leben können, wenn er die Quelle dieser Heilung in Freiheit annimmt und sie so in sich einzusenken vermag, dass sie wie ein tiefer Brunnen wird, unausschöpflich. In dieser Tiefe liegt unsere Kraft und Sicherheit begründet, unseren ureigenen Lebensweg gegen alle Widerstände gehen zu dürfen. Die „Nachahmung“ anderer wird dabei überflüssig. Gestärkt mit dem Wasser aus dieser Quelle werden wir selber zum Sauerteig, zum Salz, zum Licht der Welt, zu „Heiligen“. Heilig ist mir all das, was getan werden muss, weil Gott es so will. Nur ein Mensch, der sich selbst zu seinem Gott macht, dem kann nichts „heilig“ sein. Auch dem berühmten Zweck, dem alle Mittel heilig sind, ist ebenfalls nichts heilig. Wir fühlen uns sehr wohl bei Menschen, denen wirklich etwas „heilig“ ist.

Stanislaus Klemm, In: Pfarrbriefservice.de

Warum wir Sankt Martin feiern:

Wer mit anderen teilt, gewinnt dazu

Heute weiß das jedes Kind: Wer mit anderen teilt, verliert dabei nicht, sondern gewinnt dazu! Für die anderen kann die Hilfe lebensrettend sein, für sich selbst gewinnt man die Erkenntnis, das Richtige getan zu haben. Denn: Wäre man in der Rolle des Anderen, man hätte sich genau diese Hilfe erhofft! Und woher wissen das die Kleinen und sogar die Großen? Sie wissen das von einem, der es vorgelebt hat – dem heiligen Martin, der vor über 1600 Jahren lebte, als sich im riesigen Römischen Reich das Christentum durchzusetzen begann.

Martin wurde um 316/317 im heutigen Ungarn geboren. Weil sein Vater Offizier war, musste auch er Soldat werden – damals war das so. Er war schon bald selbst Offizier und gehörte zur Garde, Elitesoldaten, die überallhin geschickt wurden, wo es gefährlich war. Um 334 war Martin in Amiens in Gallien, dem heutigen Frankreich, stationiert, wo die Germanen die Römer zu besiegen drohten. In dieser Zeit bereitete sich Martin auf den Empfang der Taufe vor, denn er war noch kein Christ. Und zu genau dieser Zeit passierte auch das, wovon heute noch Klein und Groß erzählen und singen: Als Martin an einem bitterkalten Winterabend zum Stadttor kam, traf er auf einen fast nackten und halb erfrorenen Bettler, an dem alle achtlos vorbeihasteten. Martin hatte kein Geld und kein Gut, um in dieser Not zu helfen. Aber er nahm kurz entschlossen seinen Militärmantel, einen warmen Wollumhang, und teilte ihn mit dem Schwert in zwei Teile. Die eine Hälfte gab er dem Bettler, der sich damit wärmen konnte.
Wie immer gab es auch Leute, die über Martin und seinen halben Mantel lachten. Und auch seine Vorgesetzten machten ihm mächtig Ärger. Sie bestraften ihn wegen Beschädigung von Militäreigentum. Aber Martin nahm das hin, weil er wusste: Er hatte einem Menschen das Leben retten dürfen. Bis hierhin war das Ganze eine gute Tat. Aber es wurde noch zu viel mehr. Denn in der Nacht hatte Martin einen Traum. Ihm erschien Jesus inmitten seiner Engel. Und Jesus trug den halben Mantel Martins und zeigte auf ihn und sagte: „Martin, der noch nicht getauft ist, hat mich mit diesem Mantel bekleidet.“
Da begriff Martin, dass er richtig gehandelt hatte. Er hatte den Bettler so behandelt, wie er Jesus selbst behandelt hätte. Damit hatte er wie ein Christ gehandelt, der von Jesus selbst weiß: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Matthäus 25,40). Der Bettler war also Jesus selbst gewesen!
Martin ließ sich taufen und trat bald aus der Armee aus und wurde Priester. Er baute als erster Christ in Gallien ein Kloster und sammelte Männer um sich, die wie er als Mönch leben wollten. Mit ihnen lebte er vor, wie ein Christ leben soll: persönlich anspruchslos, dem Nächsten gegenüber liebevoll und hilfsbereit, und als Mönch warb er für seinen Glauben.
Als der damalige Bischof von Tours starb, sagten sich die Menschen: Es gibt keinen würdigeren Nachfolger als Martin. Aber die Bischöfe der Umgebung hatten einen anderen Kandidaten. Jedoch die Christen setzten Martin durch, weil er durch sein Leben in Einfachheit für sie überzeugender war als alle Gegenkandidaten. Martin wurde 371 ein tatkräftiger, überzeugender Bischof, der sich nicht hinter seinem Amt versteckte, sondern sich für die Armen und Kleinen, die Entrechteten und Unterdrückten stark machte.
Martin starb 397 nach einem langen und anstrengenden Leben im Alter von etwa 80 Jahren. Er wurde schon unmittelbar nach seinem Tod als Heiliger verehrt. Zahlreiche Legenden rankten sich um sein Leben. Martins Mantelteil wurde als Reliquie verehrt und als Siegeszeichen in die Kriege mitgeführt. Das Königsgeschlecht der Merowinger machte Martin zu seinem Hausheiligen, dem es überall neue Kirchen weihte. Auf sie gehen die uralten Martinskirchen im Nordwesten und Südwesten Deutschlands zurück.
Und weil man Martins Gedächtnis in der Kirche mit einer Lichterprozession am Vorabend des Festes feierte, übernahmen die Menschen die Lichtsymbolik auch außerhalb der Kirche: Martinsfeuer, gutes Essen und Trinken wurden zum Brauch. Und wo gut gegessen und getrunken wird, haben auch die Kleinen und Jungen ein Recht: das „Heischrecht“, d. h. sie dürfen heischen, gripschen, schnörzen oder wie es noch anders heißt. Und dabei wird natürlich gesungen. Belohnt wird beim Heischen, wer von Martin erzählen kann und damit begründet, warum er als „Geringster“ etwas bekommen soll. Die ganz Cleveren wissen noch mehr: Sie teilen das Gesammelte mit denen, die nicht heischen können und nichts bekommen, denen es nicht so gut geht.
Und weil sie teilen, ziehen sie nicht nur im Martinszug hinter dem heiligen Martin her, sondern sie folgen ihm in ihren Taten nach: Wie Martin teilen sie mit Bedürftigen. Mehr als 1600 Jahre nach Martins Tod wirkt seine gute Tat noch nach. Wenn das kein Beispiel zum Nachahmen ist!

Prof. Manfred Becker-Huberti

Sankt Martin ist ein guter Mann. Werkbuch für Familie, Kindergarten und Schule. Lahn-Verlag, Bonifatiuswerk 2010. http://www.bonifatiuswerk.de/

Wer macht mit beim Krippenspiel?

St. Franziskus: Wie jedes Jahr, wird es auch dieses Mal am Heiligen Abend um 16.00 Uhr ein Krippenspiel in unserer St. Franziskus-Kirche geben.
Interessierte Kinder sind dazu eingeladen. Es werden Hirten, Engel und all die anderen Mitspieler für dieses Krippenspiel gesucht. Auch Kinder, die erst im Sommer in die Schule kommen, dürfen gerne dazu kommen.
Bitte meldet euch im Pfarrbüro St. Franziskus oder bei Martina Mandel (0711/94540750, Martina.Mandel@web.de) an.

St. Markus: Wir wollen es noch einmal wagen und suchen Hirten, Engel, Maria und Josef und viele andere für ein schönes Krippenspiel in Hedelfingen. Stattfinden wird es am Heiligen Abend um 16.00 Uhr. Du bist dabei? Dann melde dich bei Eva Biechele (Tel. 0711/9358219) oder Anna Hirtz (Mobil: 0176/57815341).
Wir freuen uns auf dich.

St. Johannes: Wir suchen dich als Hirte, Engel oder Joseph für unser Krippenspiel.

Wir freuen uns über alle Kinder, die mitspielen, egal ob als Statisten, als Schauspieler oder als Musiker. Melde dich gerne bei Sandra Himmelsbach (0711 8829088, hsandra.hs@gmail.com).

Ausblick: Advent und Weihnachten

Auch in diesem Jahr macht die Corona-Situation Advent und Weihnachten nur schwer planbar und vieles wird sich erst unmittelbar vor den Gottesdiensten und Veranstaltungen klären und entscheiden lassen.
Wir sind auch in diesem Jahr wieder bemüht, Sie auf der Homepage www.sankturban.de, in den Vermeldungen und im Schaukasten sowie in der kommenden Weihnachtsausgabe des Gemeindemagazins auf dem Laufenden zu halten und mit aktuellen Informationen zu versorgen.

Über den QR-Code gelangen Sie zudem zur Anmeldeseite für den Newsletter unserer Gesamtkirchengemeinde.
Zudem können Sie bei Fragen und Anliegen sich jederzeit telefonisch an uns wenden. Pfarrer Andreas Gälle

Pfadfinder laden zum Brunch am Patrozinium ein

Zum Patrozinium in St. Franziskus am Sonntag, 10. Oktober, laden die Pfadfinder Obertürkheim herzlich zum Gemeindeessen im Gemeindezentrum (Aprikosenstr. 26) ein. Wegen der früheren Gottesdienstzeit wird dieses Mal ein Brunch angeboten. Zur Wahl stehen drei Frühstücksvarianten, im Anschluss gibt es außerdem noch einen herzhaften Imbiss.
Feinschmecker-Frühstück: u.a. mit Brötchen, Wurst und Käse, Lachs, Ei, Obstsalat
Fitness-Frühstück: u.a. mit Vollkornbrötchen, Birchermüsli, Wurst und Käse, Ei, Obstsalat
Süßes Frühstück: u.a. mit Croissant, Hefezopf, Marmelade, Obstsalat
Bei Interesse ist eine Anmeldung erforderlich: bei Simon Lux unter 0163/69 56 265 (ab 17 Uhr) oder unter vorstand@dpsg-obertuerkheim.de. Anmeldeschluss ist der 5. Oktober. Bitte geben Sie Ihren Frühstückswunsch, die Personenanzahl sowie eine Telefonnummer an.
Falls wegen neuer Corona-Regeln kein Brunch in Präsenz möglich sein sollte, melden wir uns bei Ihnen. Für den Brunch im Gemeindezentrum ist außerdem ein Impf-, Genesenen- oder Testnachweis nötig. Katharina Kurtz

Kirche Kunterbunt - neuer Termin

Leider musste die letzte Kirche Kunterbunt wegen Krankheit ausfallen. Wir waren so traurig, weil wir doch viele tolle Spiele und Bastelangebote für euch vorbereitet haben.
Ein Ersatztermin steht nun fest:

Am 14.11. jeweils um 13.30, 14.15, 15.00 und 15.45 Uhr vor der Kirche Sankt Markus unter Einhaltung aller Hygiene-Richtlinien.

Nach einem kleinen Impuls könnt ihr an verschiedenen Stationen zum Basteln, Spielen und Experimentieren in die Geschichte von der Sturmstillung eintauchen. Das Team der KiKu freut sich schon jetzt auf euren Besuch der Kirche Kunterbunt in unserer Gesamtkirchengemeinde.
PS.: Bei starkem Regenwetter könnt ihr eure Kirche Kunterbunt zu euch nach Hause holen: von 14.30-15.30 sind wir für euch vor Ort. Kommt vorbei, es gibt viel zu entdecken!
Für Rückfragen: Anna Hirtz (anna.hirtz@drs.de)

St.J St. Johannes **St.F** St. Franziskus **St.M** St. Markus **St.C** St. Christophorus **St.U** Gesamtkirchengemeinde St. Urban

Die Telefonseelsorge sucht ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Wenn Sie ein offenes Herz für Menschen in Not, Lebenserfahrung und Einfühlungsvermögen besitzen und in einer engagierten Gemeinschaft tätig sein möchten, melden Sie sich gerne bei Ruf und Rat.
mueller@ruf-und-rat.de

Gönnt euch: Advent

Advent – Ankunft des Herrn, Zeit des Wartens, Vorfreude auf Weihnachten, Neustart des Kirchenjahres, vielleicht auch Neustart ins Gemeindeleben.
Der Kirchengemeinderat von St. Franziskus gestaltet die vier Adventssonntage mit.
Freuen Sie sich mit uns auf eine besondere Zeit des Wartens. Lassen Sie sich sonntags um 9.30 Uhr in St. Franziskus überraschen und feiern Sie mit. Andrea Pachner

(Atem)Zeit für Gottesdienst

Sonntag, 14.November,
9.30 Uhr in St.Franziskus

Ein Wortgottesdienst für den Geist und das Herz, für alle, die sich nach einer Pause sehnen und sich einfach nochmal Zeit für Worte, Gedanken und Musik nehmen möchten. Eine (Aus)Zeit am Sonntag.
Eine klassische (Aus)Zeit feiern wir wieder am 10. Dezember 19.00 Uhr. Schon jetzt herzliche Einladung. Anna Hirtz

Der Frauenkreis trifft sich...

... am 20. Oktober und am 17. November
um jeweils 14 Uhr vor der Kirche.

Im Oktober laden wir ein zum kleinen Herbstspaziergang mit Einkehr. Sollte es regnen, bieten wir eine Alternative.
Im November schauen wir uns unter dem Motto „Stuttgart und Umgebung kennenlernen“ den Scharnhauser Park (mit anschließender Einkehr) an.

Firmungen 2020 und 2021

Am 10. und 11.9. sowie in einzelnen Sonntags-Gottesdiensten konnten nun die übrigen 20 Jugendlichen des Jahrgangs 2020 das Sakrament der Firmung in feierlichen Gottesdiensten empfangen. Das Firmvorbereitungs-Team sowie die Familienband aus Obertürkheim unterstützten Pfarrer Gälle als Firmspender bei den vielen Gottesdiensten. Alle Jugendlichen konnten sogar den Großteil ihrer Familie und Freund mitbringen und so gemeinsam dieses besondere Fest des Glaubens feiern.

31 Jugendliche des Jahrgangs 2021 feierten dann am 24. und 25.9. ihr besonderes Glaubensfest in Kleingruppen, aber mit Familien und Freunden. Auch hier spendete Pfarrer Gälle das Sakrament der Firmung. Die ChorConnection und Familienband aus Obertürkheim sowie die besonders unterstützenden FirmkatechetInnen trugen zu einem festlichen Gottesdienst bei, der hoffentlich lange als besonderer Wegpunkt für die Jugendlichen in Erinnerung bleibt.
Das Firmvorbereitungs-Team war in diesem Doppel-Jahrgang besonders eingespannt, dafür danken wir von Herzen.

Ausblick: Firmung 2022

Mit dem Rückblick ist auch ein Ausblick auf den kommenden Jahrgang 2022 verbunden.
Das Sakrament der Firmung werden alle Jugendlichen am 25. Juni 2022 in einem feierlichen Gottesdienst empfangen, hoffentlich dann in der Gemeinschaft mit allen FirmkandidatInnen.

Die Einladungen zur Firmvorbereitung gehen im Dezember an die Jugendlichen, die bis zum 30.9.2007 geboren sind, heraus. Solltest du zu dieser Gruppe gehören, aber keine Einladung erhalten, melde dich bitte bei mir oder dem für dich zuständigen Pfarramt. Anna Hirtz

Jahresversammlung der Fördergemeinschaft St. Christophorus

Die Mitglieder des Krankenpflegevereins sind am 7. Oktober um 14.30 Uhr im Kolpingsaal zur Jahresversammlung eingeladen.
Eine schriftliche Einladung mit den Tagesordnungspunkten ist den Mitgliedern bereits zugegangen.

P. Ernst Kusterer verstorben

Foto: Gerda Multerer

Am 6. September 2021 verstarb Pater Ernst Kusterer SDB.
Geboren wurde Ernst Kusterer am 23. Februar 1944 in Augsburg, er trat 1964 in den Salesianerorden ein und wurde am Festtag Peter und Paul im Jahr 1975 zum Priester geweiht. Beigesetzt wurde er am 14. September auf dem Klosterfriedhof in Ensdorf (Bayern).

Von 1999 bis 2016 lebte er im Pfarrhaus in Obertürkheim. Der Salesianer-Orden schreibt über die „Stuttgarter Zeit" von Pater Kusterer in seinem Nachruf:
„1999 schließlich kam Pater Ernst Kusterer zusammen mit zwei weiteren Mitbrüdern nach Stuttgart, um hier in der Jugendseelsorge salesianische Akzente zu setzen und Zeit zu haben für junge Menschen. Und so leitete er zunächst die Präsenz der Salesianer in Stuttgart und dann als Direktor die neu errichtete Niederlassung. Hier war er wieder zu Hause in seiner von ihm gewünschten und mit großer Energie gestalteten Arbeit, die er die Jahre zuvor auch ein wenig vermisst hatte. Hier fand er auch sehr schnell den direkten Zugang zu den jungen Menschen, hier konnte er viele seiner Ideen umsetzen, hier hatte er die notwendige Freiheit, seine Arbeit so zu tun, wie er es sich selbst vorstellte. Sein Einsatz und auch der seiner Mitbrüder fand offensichtlich große Anerkennung in der Öffentlichkeit und bei den Verantwortlichen in Diözese und Dekanat. Sein pastoraler Dienst ging auch über die Jugendseelsorge hinaus hinein in die Pfarrseelsorge und in die Zusammenarbeit mit anderen Ordensgemeinschaften. So war P. Kusterer auch einige Jahre Mitglied des Priesterrates und des Diözesanrates sowie stellvertretender Sprecher des Ordensrates der Diözese.
Weihbischof Thomas Maria Renz, der Jugend- und Ordensreferent der Diözese Rottenburg-Stuttgart, schreibt zum Tod von P. Ernst Kusterer an den Provinzial der Salesianer:
„Mit dem Heimgang von Pater Ernst verliert nicht nur Ihre Ordensgemeinschaft eine sehr profilierte, überzeugende und glaubwürdige Priestergestalt, sondern auch unsere Diözese und deren Ordensgemeinschaften einen enorm erfolgreichen, liebenswerten und starken Mitbruder im pastoralen Dienst." Diese Würdigung zeigt die große Anerkennung, die das pastorale Wirken von P. Ernst Kusterer in den Stuttgarter Jahren zu Recht gefunden hat. Eine erfüllende Aufgabe fand er auch in der Rundfunkarbeit.
Im Sender „BIG FM" in Stuttgart war er für seine Beiträge und für seine Gespräche mit jungen Menschen bekannt und gefragt und diese Aufgabe machte ihm auch erkennbar Spaß. In Anspielung auf seine Gestalt und auf den Sendernamen firmierte P. Kusterer dort als „BIG-Pater".
Im Jahre 2016, mit 72 Jahren, entschloss er sich, die Aufgabe in Stuttgart abzugeben und wurde auf seinen Vorschlag hin in den „Ruhestand" nach Ensdorf versetzt. Aber auch hier übernahm er gerne noch verschiedene Aufgaben: Stellvertreter des Direktors bis 2020, Chronist der Niederlassung, Betreuung der Wohltäter. Aber vor allen Dingen übernahm er gerne Seelsorgsaufgaben: Exerzitien für Ordensgemeinschaften, Besinnungstage für Pfarreien, Gottesdienstaushilfen. All das tat ihm gut, war für ihn Freude und Erfüllung."
Der vollständige Nachruf von Pater Ernst Kusterer ist auf der Homepage www.donbosco-stuttgart.de online.

Ich habe Pater Ernst Kusterer als einen glaubensstarken Verkünder der frohen Botschaft erlebt, der anpackend und beherzt umsetzte, wofür sich auch Don Bosco einsetzte: Die Botschaft des Evangelium besonders zu den jungen Menschen zu tragen.
Über Jahre war er mit seiner bodenständig-humorvollen Art für viele Gläubige in unseren Kirchengemeinden und in ganz Stuttgart das Gesicht der Salesianer Don Boscos in der Stadt Stuttgart. Immer war er bereit auch in den Kirchengemeinden unserer Gesamtkirchengemeinde mitanzupacken und feiert zahlreiche Gottesdienste mit Jung und Alt.

Pater Kusterer schrieb einmal im Blick auf die Kar- und Ostertage: „Ostern macht uns Christen deutlich: Gott hält uns in Händen, er trägt unser Leben selbst durch den Tod hindurch. Er möchte unser Leben und nicht den Tod. Ostern ist das Fest der Vorfreude auf unsere eigene Auferstehung."
Als Christen dürfen wir darauf vertrauen, dass sich diese Vorfreude nun für Pater Kusterer in die wahre Freude des Lebens in der Gegenwart Gottes wandelt.

Am Dienstag, 26. Oktober, wollen wir um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Franziskus Obertürkheim Pater Ernst Kusterer SDB in der Abendmesse besonders gedenken und für ihn die Eucharistie feiern.

Herzliche Einladung zur Mitfeier des Gottesdienstes!
Pfarrer Andreas Gälle

Abschied aus dem aktiven Dienst

Ein großer personeller Umbruch ist derzeit in den evangelischen Gemeinden in den oberen Neckarvororten im Gange. Gleich zwei Pfarrerinnen und ein Pfarrer gehen bzw. gingen bereits in den Ruhestand. Anfang Juli wurde für Pfarrerin Weltzien in Obertürkheim verabschiedet, es folgte Pfarrer Mayr in Untertürkheim und Anfang Oktober wird Pfarrerin Kleinmann aus Hedelfingen/Rohracker verabschiedet werden.
Wir wünschen allen Dreien einen guten Ruhestand sowie Gottes Segen für diesen neuen Lebensabschnitt. Markus Lindel

Dank für treuen Dienst am Wort Gottes

Am 12. September wurde Frau Ursula Cimander (links) und Frau Maria Thiel als Wortgottes-Feier-Leiterinnen verabschiedet. Beide übten diesen Dienst seit 2008 in großer Treue aus und brachten so das Wort Gottes in den Wortgottesdiensten immer wieder in St. Christophorus zu Gehör.
Frau Cimander wird weiterhin als Lektorin tätig sein: Diesen Dienst begann sie vor 39 Jahren.
Vielen herzlichen Dank für dieses große und jahrelange Engagement für die Gottesdienste in St. Christophorus in Stuttgart-Wangen! Pfarrer Andreas Gälle

„Weihnachtssäckle für Rumänien"

Auch in diesem Jahr findet im November die Aktion „Weihnachtssäckchen für Rumänien" statt: Praktisch sieht es so aus, dass jeder ein Stoffsäckchen bekommen kann, Kinder dieses dann bemalen können und an Hand eines Packzettels das Säckchen gefüllt werden kann. Der gefüllte Sack kann dann wieder in unseren Kirchen abgelegt werden und erreicht pünktlich zu Weihnachten Rumänien.
Die Aktion wird von der Pater Berno-Stiftung durchgeführt und vor Ort in Temeswar durch Salvatorianer-Pater begleitet.
Der genaue Zeitpunkt der Aktion wird in den Vermeldungen und über die Homepage bekannt gegegeben.

Kita Franz von Assisi: Renovierung und noch viel mehr...

Seit Mitte September sind wir wieder in unsere „alten" Räume zurückgekehrt.
Fünf Wochen lang dauerte die notwendige Renovierung unseres Hauses. Jetzt ist es aber endlich soweit.
Die Kinder können nun wieder spielen, basteln, lachen und toben in den frisch renovierten Räumlichkeiten.
Da die Sanierungsarbeiten ziemlich umfangreich waren, mussten wir das Haus verlassen und in die Interimseinrichtungen ziehen.
Zwei Wochen waren wir im KiFaz St.Markus in Hedelfingen, und eine Woche verbrachten wir im CVJM Waldheim in Untertürkheim. In beiden Häusern haben wir eine schöne, abenteuerliche Zeit gehabt.

Wir bedanken uns bei allen ganz herzlich, die uns bei dem Umzug geholfen haben, uns die Interimseinrichtungen zur Verfügung gestellt haben und uns während dieser Zeit unterstützt haben.
Nicht zuletzt vielen Dank an die Handwerker und die Architektinnen, durch die unsere Räume nach der Renovierung viel schöner geworden sind.

Direkt nach der abgeschlossenen Renovierung haben wir im Rahmen des Projektes „Ackerhelden" drei Hochbeete bekommen. Die Bepflanzung der Hochbeete hat den Kindern viel Spaß gemacht.

Eine Veränderung steht bei uns noch bevor.
In ein paar Wochen, nämlich Ende November, bekommen wir den längst ersehnten Außenspielplatz. Auch der Garten wird neugestaltet.
Darauf freuen wir uns sehr und können es kaum abwarten.
Eva Ratajski

St.J St. Johannes **St.F** St. Franziskus **St.M** St. Markus **St.C** St. Christophorus **St.U** Gesamtkirchengemeinde St. Urban

Gotteslob in der Corona-Zeit

Allen, die in der Zeit der Corona-Pandemie mit dafür Sorge getragen haben, dass trotzdem Musik den Gottesdienst bereichern konnte, möchte ich herzlich danken. Neben unseren Organisten Herrn Bastian, Herrn Matla, Herrn Müller und Herrn Keinert waren dies Frau Passow, Frau Arnold und Herr Weiß (St. Johannes). Frau Marheineke und Frau Pachner sowie der Familienverband (St. Franziskus) sowie Herr Petschky (St. Markus). Ebenso darf ich unseren Sängerinnen und Sängern vom Kirchenchor danken (Leitung: Frau Ortmann) und dem Christophorus-Quartett (Leitung: Frau Sonsalla). Frau Ortmann hat inzwischen leider die Chorleitung abgeben: Ich danke ihr herzlich für Ihr Engagement im Dienst der musica sacra in unserer Gesamtkirchengemeinde. Auch die jungen Musikerinnen und Musiker der aktion „Clang!live“ konnten zahlreiche Gottesdienste musikalisch mitgestalten. Pfarrer Andreas Gälle

Eucharistiefeier zum Jugendsonntag

Am Christkönigssonntag, dem letzten Sonntag im Kirchenjahr, findet in der Diözese Rottenburg-Stuttgart der „Jugendsonntag“ statt. In St. Franziskus soll aus diesem Anlass -wenn sich genug jugendlich interessierte dazu bereit finden- eine Eucharistiefeier stattfinden, die von Jugendlichen mitvorbereitet und gestaltet wird. Wer Interesse hat mitzumachen, darf sich an Sabine Lux oder Vikar P. Johannes wenden. Die Ministranten und Jugendlichen der Firmjahrgänge 2020/21 werden zudem besonders eingeladen. Der Gottesdienst wird am 21. November um 9.30 Uhr gefeiert.

Ökumenischer Friedensgottesdienst am Volkstrauertag

Gemeinsam wollen wir auch dieses Jahr wieder für Frieden in unseren Gemeinden, in unser Stadt, in unserem Land, in unserer Welt beten und für Gerechtigkeit bitten. Zum ökumenischen Friedensgottesdienst laden die christlichen Kirchengemeinden in Stgt.-Wangen am Volkstrauertag, den 14.11.21 ein. Unser Gottesdienst beginnt um 18.00 Uhr in der Michaelskirche.

„Tag der Räte“ für Gewählte

Beim „Tag der Räte“ am 9. Oktober sind alle Mitglieder der Kirchengemeinderäte und Pastoralräte unserer Gesamtkirchengemeinde eingeladen, sich mit den Themen Leitung, Rollen und Partizipation auseinanderzusetzen. Dieser Tag für die Mitglieder der Räte unserer Kirchengemeinde wurde für alle Seelsorgeeinheiten verbindlich vorgeschrieben und wird bei uns von Dekanatsreferent Dr. Johannes Reich geleitet. Die Veranstaltung findet im Gemeindezentrum Untertürkheim statt und endet mit der Feier der Eucharistie um 18 Uhr in St. Johannes. Die Mitglieder der Gremien erhalten alle notwendigen Informationen und Materialien vorab per Post.

Spendenkiste für die Schwäbische Tafel

Seit fast einem Jahr sammelt auch die Kirchengemeinde St. Franziskus für die Schwäbische Tafel. Ab sofort steht hinten am Schriftenstand immer während der Öffnungszeit eine Kiste für Ihre Spenden bereit. Wir freuen uns über unverderbliche Lebensmittel sowie Hygieneartikel und bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern für die Unterstützung unserer Aktion.

Bruder Matthias feiert Jubiläum

SALESIANER DON BOSCOS

Sein Silbernes Professjubiläum konnte Bruder Matthias Bogoslawski SDB am 15. August 2021 feiern: Mit seiner „ersten Profess“ versprach er vor einem Vierteljahrhundert am Festtag der Aufnahme Mariens in den Himmel zusammen mit fünf weiteren Salesianern, sich der von Don Bosco gegründeten Ordensgemeinschaft anzuschließen. Ich darf Bruder Matthias herzlich für sein Lebens- und Glaubenszeugnis danken und wünsche ihm Gottes Segen für Gegenwart und Zukunft! Nicht zuletzt als begnadeter Prediger lässt Br. Matthias uns auch in der Gesamtkirchengemeinde St. Urban heute immer wieder etwas von dem Gott erfahren, den schon Don Bosco der Jugend und den Menschen seiner Zeit nahebrachte.

Pfarrer Andreas Gälle

St.J St. Johannes **St.F** St. Franziskus **St.M** St. Markus **St.C** St. Christophorus **St.U** Gesamtkirchengemeinde St. Urban

Erstkommunion im Oktober

„Ich vertraue dir“ so wird es am 10. Oktober aus dem Mund der Erstkommunion-Kinder aus St. Franziskus und St. Johannes erklingen. Zusammen mit ihren Familien werden wir die wegen der Corona-Pandemie verschobenen Gottesdienste feiern und so können die Kinder zum ersten Mal das Sakrament der Kommunion empfangen. Das Vertrauen, von dem in der Vorbereitung immer wieder die Rede war, hat alle, die sich auf die ungewöhnliche Form der Vorbereitung eingelassen haben, getragen und wir sind froh, dass nun endlich das Warten und die Ungeduld der Kinder auf dieses Fest ein gutes Ende finden. Ganz herzlich gratulieren wir den Kindern und ihren Familien zu diesem wichtigen Schritt im Leben von uns Christen.
Mitfeiern werden in **St. Franziskus:** Fanny Belz, Noah Blazic, Kristijan Godec, Lara Öller Dos Santos, Viktoria Smej, Ines Speth, Laura Zuccaro
und in **St. Johannes**: Lena Borowicz, Samuele D'Amato, Leon Eisele, Nico Fahrenkrog, Luca Faraci, Lea Gudeli, Lennox u. Noel Herber, Leonie Mader, Polly Mierzwa, Debora Rizzi, Melissa Santos Neto, Amalia v.d.Schulenburg, Marie Staib, Larissa Supukovic, Siandra Trippa Markus Lindel

Verkauf am Weltmissionssonntag

Auch in Pandemiezeiten wollen wir die Mädchen und Frauen in Guatemala und Indien nicht vergessen. Am Weltmissionstag wollen wir – 6 Frauen aus den Kirchengemeinden Unter- und Obertürkheim – unsere Arbeiten, die wir das Jahr über angefertigt haben, nach den Gottesdiensten in St. Johannes und St. Franziskus anbieten.
Wir bieten an: Socken in verschiedenen Größen und Farben, Topflappen, Klammersäckchen, Babyschuhe und auch Lebensmittel wie Kaffee aus Guatemala, Quittengelee, Erdbeermarmelade und vieles mehr. Auch während des Jahres können Sie uns gerne ansprechen, und bekommen Waren nach Hause geliefert. Wir freuen uns über Ihren Besuch, Ihren Einkauf und die Unterstützung bei unserer Arbeit für die Weltmission. Christel Böhm und Team

Weltmissionssonntag

am 24. Oktober 2021

„Lasst uns nicht müde werden, das Gute zu tun.“
Das Wort, das Paulus an die Gemeinden in Galatien schrieb (Gal 6,9) ist das Leitwort zum Monat der Weltmission 2021.
Lasst uns Gutes tun: damals wie heute die Aufforderung zu einem Leben in Geschwisterlichkeit. Es gehört Mut dazu, auf Menschen zuzugehen und Brücken zu bauen.
Die **missio**-Aktion zeigt am Beispiel von Nigeria, was möglich ist, wenn Menschen aus diesem Geist heraus handeln. Die Menschen in dem westafrikanischen Land sind stark gezeichnet von der Coronapandemie. Armut und Jugendarbeitslosigkeit nähren Gewalt und religiösen Fundamentalismus. Entführungen und Anschläge säen Furcht und Misstrauen. Staatsversagen und eine schlechte Regierungsführung, die den Menschen keinerlei Sicherheit oder Zukunftsaussichten bietet, sind ein Nährboden für religiösen Extremismus.

Nigeria: Interreligiöser Dialog als Weg zum Frieden
In dieser explosiven Gemengelage setzt die katholische Kirche weiterhin auf den Dialog. Gemeinsam mit ihren muslimischen Partnern macht sie deutlich, dass Gewalt im Namen Gottes dem Wesen der Religion zutiefst widerspricht. Die katholische Kirche in Nigeria zeigt im Alltag, dass Gottes Liebe allen Menschen gilt. Angehörige verschiedener Religionen arbeiten in den missio-Projekten zusammen, von denen Menschen unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit profitieren.
Eröffnung des Monats der Weltmission in Essen
Die **missio**-Projektpartnerinnen und -partner aus Nigeria sind im Oktober 2021 drei Wochen lang in deutschen Diözesen zu Gast, wenn es die Coronasituation zulässt. Sie werden bei Veranstaltungen und in Vorträgen in den Gemeinden unter anderem von der Situation der Christen in ihrer Heimat berichten. Die bundesweite Eröffnung des Monats der Weltmission findet am Sonntag, 3. Oktober, in Essen statt.

Gebetsanliegen des Heiligen Vaters

Oktober 2021: Beten wir, dass alle Getauften für das Evangelium eintreten und bereit sind für die Sendung eines Lebens, das die Freude an der Frohen Botschaft bezeugt.

November 2021: Beten wir, dass Menschen, die unter Depressionen oder Burn-out leiden, geholfen werde, ein Licht zu finden, das ihnen neue Lebensfreude eröffnet.

„Das Video vom Papst“ zu den aktuellen Gebetsanliegen findet sich bei www.youtube.com

KIRCHENGEMEINDE ST. JOHANNES
UNTERTÜRKHEIM-LUGINSLAND/ROTENBERG

KIRCHENGEMEINDE ST. FRANZISKUS
OBERTÜRKHEIM-UHLBACH

KIRCHENGEMEINDE ST. MARKUS
HEDELFINGEN/ROHRACKER

KIRCHENGEMEINDE ST. CHRISTOPHORUS
WANGEN

9.00	Eucharistie anschl. Eucharistische Anbetung			**Freitag**	**1.10.**	Theresia vom Kinde Jesu, Ordensfrau, Kirchenlehrerin			18.30	Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
18.00	Eucharistie			**Samstag**	**2.10.**	Heilige Schutzengel			11.45	Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
10.45	Wort-Gottes-Feier	9.30	Eucharistie	**Sonntag**	**3.10.**	**27. SONNTAG IM JAHRESKREIS**	10.45 16.00	Eucharistie Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus, St. Paulus Rohracker, Dürrbachstr. 81	9.30 12.00	Wort-Gottes-Feier Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
		18.30	Eucharistie	**Dienstag**	**5.10.**	Sr. Faustina Kowlaska				
18.30	Eucharistie			**Mittwoch**	**6.10.**	Bruno v. Köln, Mönch, Einsiedler u. Ordensgründer				
				Donnerstag	**7.10.**	Gedenktag Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz	9.00	Eucharistie	18.30	Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00	Eucharistie			**Freitag**	**8.10.**				18.30	Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
18.00	Eucharistie			**Samstag**	**9.10.**	Dionysius, Bischof v. Paris u. Gefährten			11.45	Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
10.45 14.30	Wort-Gottes-Feier Feier der Erstkommunion	9.30	Eucharistie Feier der Erstkommunion Patrozinium	**Sonntag**	**10.10.**	**28. SONNTAG IM JAHRESKREIS**	10.45 12.00 16.00	Eucharistie Taufe Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus, St. Paulus Rohracker, Dürrbachstr. 81	9.30 12.00	Wort-Gottes-Feier Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
		18.30	Eucharistie	**Dienstag**	**12.10.**					
18.30	Eucharistie			**Mittwoch**	**13.10.**					
				Donnerstag	**14.10.**	Kirchweihfest oder Kallistus I., Papst	9.00	Eucharistie	18.30	Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00	Eucharistie			**Freitag**	**15.10.**	Theresia von Jesus (v. Avila), Ordensfrau u. Kirchenlehrerin			18.30	Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
				Samstag	**16.10.**	Gallus, Mönch u. Einsiedler, Glaubensbote am Bodensee	18.00	Eucharistie	11.45	Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
10.45 12.00	Eucharistie Taufe	9.30	Wort-Gottes-Feier	**Sonntag**	**17.10.**	**29. SONNTAG IM JAHRESKREIS**	16.00	Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus, St. Paulus Rohracker, Dürrbachstr. 81	9.30 12.00	Eucharistie Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
		18.30	Eucharistie	**Dienstag**	**19.10.**	Jahrestag der Weihe der Bischofskirche in Rottenburg				
18.30	Eucharistie			**Mittwoch**	**20.10.**	Wendelin, Einsiedler im Saarland				
				Donnerstag	**21.10.**	Ursula u. Gefährtinnen, Märtyrinnen in Köln	9.00	Eucharistie	18.30	Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00	Eucharistie			**Freitag**	**22.10.**	Johannes Paul II.			18.30	Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
				Samstag	**23.10.**	Johannes v. Capestrano, Ordenspriester			11.45 18.00	Eucharistie (Kroatische Gemeinde) Eucharistie
10.45	Wort-Gottes-Feier	9.30 12.00	Eucharistie Taufe	**Sonntag**	**24.10.**	**30. SONNTAG IM JAHRESKREIS (Weltmissionstag)**	10.45 16.00	Eucharistie Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus, St. Paulus Rohracker, Dürrbachstr. 81	12.00	Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
		18.30	Eucharistie ✝ P. Ernst Kusterer	**Dienstag**	**26.10.**					
18.30	Eucharistie			**Mittwoch**	**27.10.**					
				Donnerstag	**28.10.**	Simon u. Judas, Apostel	9.00	Eucharistie	18.30	Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00	Eucharistie			**Freitag**	**29.10.**				18.30	Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
				Samstag	**30.10.**		18.00	Eucharistie	11.45	Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
10.45 12.00	Eucharistie Taufe	9.30	Wort-Gottes-Feier	**Sonntag**	**31.10.**	**31. SONNTAG IM JAHRESKREIS**	16.00	Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus, St. Paulus Rohracker, Dürrbachstr. 81	9.30 12.00	Eucharistie Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen

Beichtgelegenheit und Krankenkommunion nach Vereinbarung · In St. Johannes: Das Rosenkranzgebet wird mittwochs um 17.45 und samstags (bei Vorabendmessen) um 17.30 Uhr gebetet. Angebote für Kinder und Familien

KIRCHENGEMEINDE ST. JOHANNES UNTERTÜRKHEIM-LUGINSLAND/ROTENBERG	KIRCHENGEMEINDE ST. FRANZISKUS OBERTÜRKHEIM-UHLBACH		KIRCHENGEMEINDE ST. MARKUS HEDELFINGEN/ROHRACKER	KIRCHENGEMEINDE ST. CHRISTOPHORUS WANGEN
10.45 Eucharistie 15.00 Gräberbesuch, Friedhof Untertürkheim	9.30 Eucharistie	**Montag 1.11.** **ALLERHEILIGEN**	10.45 Eucharistie 12.00 Gräberbesuch, Friedhof Hedelfingen 12.30 Gräberbesuch, Friedhof Rohracker	9.30 Eucharistie 11.00 Gräberbesuch, Friedhof Wangen
	18.30 Eucharistie mit Totengedenken	**Dienstag 2.11.** Allerseelen		
18.30 Eucharistie		**Mittwoch 3.11.** Seliger Rupert Mayer		
		Donnerstag 4.11. Karl Borromäus, Bischof v. Mailand	9.00 Eucharistie	18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00 Eucharistie, anschl. Eucharistische Anbetung		**Freitag 5.11.**		18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
18.00 Eucharistie		**Samstag 6.11.** Leonhard, Einsiedler v. Limoges		11.45 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
10.45 Wort-Gottes-Feier	9.30 Eucharistie	**Sonntag 7.11.** **32. SONNTAG IM JAHRESKREIS**	10.45 Eucharistie 12.00 Taufe 16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus St. Paulus Rohracker, Dürrbachstr. 81	9.30 Wort-Gottes-Feier 12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
	18.30 Eucharistie	**Dienstag 9.11.** Weihetag der Lateran-basilika in Rom		
18.30 Eucharistie		**Mittwoch 10.11.** Leo der Große, Papst u. Kirchenlehrer		
	17.30 Martinsfeier (siehe S. 10)	**Donnerstag 11.11.** Martinus, Bischof v. Tours, Diözesanpatron	9.00 Eucharistie Martinsfeier (siehe S. 10)	
9.00 Eucharistie		**Freitag 12.11.** Josaphat, Bischof v. Polozk		18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
	18.00 Eucharistie	**Samstag 13.11.**		11.45 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
10.45 Eucharistie 12.00 Taufe	9.30 (Atem)Zeit (siehe S. 13) Wort-Gottes-Feier	**Sonntag 14.11.** **33. SONNTAG IM JAHRESKREIS**	10.45 Wort-Gottes-Feier 16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus St. Paulus Rohracker, Dürrbachstr. 81 13.30 / 14.15 / 15.00 / 15.45 Kirche Kunterbunt (s.S.10)	9.30 Eucharistie 12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen 18.00 ökumenischer Friedensgottesdienst Michaelskirche, Wangen
	18.30 Eucharistie	**Dienstag 16.11.** Margareta, Königin v. Schottland		
18.30 Eucharistie		**Mittwoch 17.11.** Gertrud v. Helfta, Ordensfrau u. Mystikerin		
		Donnerstag 18.11. Weihetag der Basiliken St. Peter u. St. Paul in Rom	9.00 Eucharistie	18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00 Eucharistie		**Freitag 19.11.** Elisabeth, Landgräfin v. Thüringen		18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
		Samstag 20.11.	18.00 Eucharistie	
10.45 Eucharistie	9.30 Eucharistie zum Jugendsonntag (siehe S. 14)	**Sonntag 21.11.** **CHRISTKÖNIGS-SONNTAG**	16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus St. Paulus Rohracker, Dürrbachstr. 81	9.30 Eucharistie 12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
	18.30 Eucharistie	**Dienstag 23.11.** Klemens I., Papst		
18.30 Eucharistie		**Mittwoch 24.11.** Andreas Dung-Lac, Priester u. Gefährten, Märtyrer in Vietnam		
		Donnerstag 25.11. Elisabeth v. Reute, Ordensfrau	9.00 Eucharistie	18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00 Eucharistie		**Freitag 26.11.** Konrad, Bischof v. Konstanz		18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
		Samstag 27.11.		11.45 Eucharistie (Kroatische Gemeinde) 18.00 Eucharistie
10.45 Wort-Gottes-Feier	9.30 Eucharistie	**Sonntag 28.11.** **1. ADVENTSSONNTAG**	10.45 Eucharistie 16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus St. Paulus Rohracker, Dürrbachstr. 81	12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
	6.30 Rorate, anschl. Frühstück	**Dienstag 30.11.** Andreas, Apostel		

Beichtgelegenheit und Krankenkommunion nach Vereinbarung · In St. Johannes: Das Rosenkranzgebet wird mittwochs um 17.45 und samstags (bei Vorabendmessen) um 17.30 Uhr gebetet. Angebote für Kinder und Familien

01.10.	17.00	**St.U** Ministranten-Gottesdienst in der St. Johanneskirche
02.10.		**St.U** Miniaktion: Ausflug nach Tripsdrill
05.10.	19.30	**St.U** Liturgieausschuss
05.10.	19.30	**St.M** Ökumenischer Arbeitskreis, Kreuzkirche Hedelfingen
07.10.	14.30	**St.C** Jahresversammlung der Fördergemeinschaft St. Christophorus, GZ Wangen, Kolpingsaal
07.10.	19.30	**St.F** Sitzung des Ökumenischen KGR in Uhlbach
09.10.		**St.U** Tag der Räte, GZ Untertürkheim
10.10.		**St.F** Patrozinium
12.10.	19.30	**St.C** Sitzung des Kirchengemeinderates, GZ Wangen, Kolpingsaal
13.10.	19.30	**St.U** Sitzung des Gesamtkirchengemeinderates
15.–17.10.		**St.J St.F** Spendenaktion für die „Schwäbische Tafel“
15.–19.10.		**St.J** Das Pfarrbüro ist geschlossen
19.10.	19.30	**St.M** Sitzung des Kirchengemeinderates, GZ Hedelfingen, Clubraum
20.10.	14.00	**St.C** Frauenkreis
20.10.	14.30	**St.M** Seniorengarten
10.11.	19.30	**St.U** Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses
13.11.		**St.U** KGR-Klausurtag
17.11.	14.00	**St.C** Frauenkreis
17.11.	14.30	**St.M** Seniorengarten
19.–21.11.		**St.J St.F** Spendenaktion für die „Schwäbische Tafel“
20.11.	15.30	**St.U** Miniaktion: Kegeln, GZ Hedelfingen
23.11.	19.30	**St.U** Sitzung des Gesamtkirchengemeinderates

IMPRESSUM

ST. URBAN IM FOKUS
ist das Gemeindemagazin der Gesamtkirchengemeinde St. Urban Stuttgart

ERSCHEINUNGSWEISE
Alle zwei Monate, Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe: 10. November 2021

HERAUSGEBERIN
Gesamtkirchengemeinde St. Urban, Stuttgart

REDAKTION
Pfarrer Andreas Gälle (verantwortlich), Fred Heine und die Pfarrämter

ANSCHRIFT DER REDAKTION
Gesamtkirchengemeinde St. Urban, Warthstraße 22, 70327 Stuttgart
Tel: 0711/33 52 23, Fax: 0711/304 17 77, E-Mail: redaktion@sankturban.de

St.J St. Johannes **St.F** St. Franziskus **St.M** St. Markus **St.C** St. Christophorus **St.U** Gesamtkirchengemeinde St. Urban
KiFaZ Kinder- und Familienzentrum St. Markus

GETAUFT WURDEN

In St. Johannes
Viana Lia Büttel-Pereira
Miranda und Mara Rhea Barthen

In St. Franziskus
Robin Neumann
Dem Neugetauften und seiner Familie Gottes Weggeleit!

GETRAUT WURDEN

In St. Franziskus
Sabrina Leichner
und Maurizio Neumann
Kristina Schill
und Fabian Felix Fischer

In St. Markus
Lisa Simon und Christoph Kögler
Gottes Segen den Ehepaaren!

VERSTORBEN SIND

In St. Johannes
Georg Franz Ostrowski, 93 Jahre
Annemarie Jefimovicz, 59 Jahre

In St. Franziskus
Angelo Corica, 82 Jahre
und eine weitere Person

In St. Markus
Maria Rußnak, 86 Jahre

In St. Christophorus
Rosa May, 96 Jahre
Herr, lass sie ruhen in Frieden!

REGELMÄSSIGE TERMINE

In St. Johannes
Senioren-Gymnastik-Gruppe, (Angebot des DRK)
Montags, 10.00–11.00 Uhr
Montessori-Gruppe für Kleinkinder* (Angebot vom Haus der Familie)
Donnerstags, 16.00–17.00 Uhr
Ökumenischer Seniorennachmittag*
Jeden 3. Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr, GZU und ev. Gemeinde im Wechsel

In St. Franziskus
Wölflinge (ab 6 Jahren):
Do 17–18.30 Uhr
Jungpfadfinder (ab 10 Jahren):
Do 18–19.30 Uhr
Pfadfinder (ab 13 Jahren):
Mo 18.30–20 Uhr
Rover (ab 16 Jahren):
Di 20.15–21.45 Uhr
Leiterrunde:
jeden zweiten Mi, 20–22 Uhr

Die Gruppenstunden finden in der Aprikosenstr. 11 statt. Mehr Infos unter: www.dpsg-obertuerkheim.de. Kontakt: vorstand@dpsg-obertuerkheim.de.

In St. Markus
Seniorenkegeln
Montags 15–17 Uhr,
04. und 17. Oktober
und 15. und 29. November 2021
Seniorengarten im GZ Hedelfingen*
Einmal im Monat um 14.30 Uhr
Club 3*
Jeden 2. Dienstag im Monat,
nicht im August

In St. Christophorus
Christophorusquartett im Kolpingsaal*
Montags, 20.00 Uhr
Chor im Kolpingsaal*
Mittwochs, 20.00 Uhr

Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ab wann die Angebote mit* wieder beginnen.

Die Pfarrbüros unserer Gemeinden sind zu den üblichen Sprechzeiten geöffnet.

Wir bitten Sie, uns Ihre Anliegen weiterhin vorwiegend per Telefon oder email-Kontakt mitzuteilen.

Bei Besuchen im Pfarrbüro möchten wir Sie und uns schützen:

Bitte tragen Sie einen Mund-Nasen-Schutz

Hand-Desinfektionsmittel steht zur Nutzung bereit.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe! Sankt Urban

Wer nicht möchte, dass seine persönlichen Daten in unserem Gemeindemagazin erscheinen, wende sich bitte an das Pfarrbüro.

Gemäß Erlaß des Bischöflichen Ordinariats Nr. A 774 (KABL 1986, S. 418) können Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen usw. mit Name und ggf. Anschrift der Betroffenen sowie der Tag und die Art des Ereignisses in den Publikationsorganen der Pfarreien veröffentlicht werden, wenn die Betroffenen der Veröffentlichung nicht vorher schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der zuständigen Pfarrei widersprochen haben.

Zuständige Ansprechpartnerin in Fragen des Datenschutzes:
Bischöfliches Ordinariat
Stabsstelle Datenschutz
Frau Dr. Johner-Camaj
Postfach 9
72101 Rottenburg am Neckar
Telefon: 07472 169 890
E-Mail: datenschutz@bo.drs.de

Pfarrer Andreas Gälle · Tel.: 0711 / 304 17 76 · andreas.gaelle@drs.de
Vikar P. Johannes Oelighoff · Tel.: 0711/9183078 · johannes.oelighoff@schoenstatt-fathers.org
Pastoralreferent Markus Lindel · Tel.: 0711 / 892 531 32 · markus.lindel@drs.de
Diakon Ivan Jelec · Tel.: 0711 / 22 01 28 14 · Mobil: 0176 / 495 218 38 · ivan.jelec@drs.de
Pastoralassistentin Anna Hirtz: anna.hirtz@drs.de · Tel.: 0711 / 218 446 42
www.sankturban.de
www.facebook.com/sankturbanstuttgart

Bitte nehmen Sie bevorzugt per Telefon oder E-Mail Kontakt mit den Mitarbeiterinnen im Pfarrbüro auf.

Bankverbindung
Landesbank Baden-Württemberg, IBAN DE48 6005 0101 0008 1316 72 (Bitte Verwendungszweck angeben)

ST. JOHANNES EVANGELIST

Warthstr. 22, 70327 Stuttgart-Untertürkheim

Pfarrbüro: Regine Arnold
Tel.: 0711 / 33 52 23 · Fax: 0711 / 304 17 77
E-Mail: stjohannesevangelist.stuttgart@drs.de

Öffnungszeiten
Mo., Di., Fr. 9.00 – 11.30 Uhr
Do. 15.30 – 18.00 Uhr

Gemeindezentrum
Warthstr. 16
Hausmeister: Otto Bertucci, Tel.: 0711 / 33 78 93

Kindergarten
Warthstr. 14, Ellen Pfaff, Tel.: 0711 / 33 01 51
E-Mail: staeffelesflitzer@kath-kita.de
Stierlenstr. 11, Martina Hoss, Tel.: 0711 / 33 82 44
E-Mail: johannesbaeren@kath-kita.de

ST. MARKUS

Otto-Hirsch-Brücken 20
70329 Stuttgart-Hedelfingen

Pfarrbüro: Michaela Ehrmann
Tel.: 0711 / 42 20 94 · Fax: 0711 / 420 95 10
E-Mail: stmarkus.stuttgart@drs.de

Öffnungszeiten
Di. 8.30 – 12.00 Uhr
Mi. 9.00 – 11.00 Uhr
Do. 8.30 – 10.30 und 15.30 – 16.30 Uhr

Gemeindezentrum
Otto-Hirsch-Brücken 20
Hausmeisterin: Anna Steimer
E-Mail: anna.steimer@sankturban.de

Kinder- und Familienzentrum St. Markus
Otto-Hirsch-Brücken 22
Larissa Zurmühlen, Tel.: 0711 / 42 69 98
E-Mail: st.markus@kath-kita.de

MAR SHIMON BAR SABAI

Chaldäisch-Katholische Gemeinde
Pfarrer Sizar Happe

Pfarrbüro: Rasha Safar
Dürrbachstr. 81, 70329 Stuttgart-Rohracker
Telefon: 0711 / 22 01 28 00 · Fax: 0711 / 22 01 28 06
E-Mail: marshimonbarsabai.stuttgart@drs.de

Öffnungszeiten
Mo. 14.00 – 17.00 Uhr
Fr. 15.30 – 17.00 Uhr

ST. FRANZISKUS

Ebniseestr. 12, 70329 Stuttgart-Obertürkheim

Pfarrbüro: Petra Passow
Tel.: 0711 / 918 30 78 · Fax: 0711 / 918 30 79
E-Mail: stfranziskus.stuttgart@drs.de

Öffnungszeiten
Mo., Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
Do. 16.00 – 18.00 Uhr

Gemeindezentrum
Aprikosenstr. 26, Informationen über das Pfarrbüro
Mesnerin: Eva Gottfried, Tel.: 01575 / 303 58 28

Kindergarten Aprikosenstr. 11

Kindertagesstätte Franz von Assisi
Aprikosenstr. 24, Eva Ratajski
Tel.: 0711 / 34 27 11 12, Fax: 0711 / 34 27 11 15
E-Mail: st.franziskus@kath-kita.de

ST. CHRISTOPHORUS

Salacher Str. 33
70327 Stuttgart-Wangen

Pfarrbüro: Michaela Ehrmann
Tel.: 0711 / 42 20 94 · Fax: 0711 / 420 95 10
E-Mail: stchristophorus.stuttgart@drs.de

Das Pfarrbüro befindet sich während der Umbauphase in St. Markus Hedelfingen

Kolpingsaal
Salacher Str. 33
Informationen über das Pfarrbüro

SV. NIKOLA TAVELIC

Kroatische katholische Gemeinde
Pater Ivan Grubišić

Pfarrbüro: Ana Dukic-Bosnjak
Waiblinger Str. 27
70374 Stuttgart
Tel.: 0711 / 956 19 19
E-Mail:
SvetiNikolaTavelic.Stuttgart-BadCannstatt@drs.de

Öffnungszeiten
Do., Fr. 10.00 – 12.00 und 16.00 – 18.00 Uhr

Katholische Kirche in Stuttgart

Nachbarschaftshilfe: Ulrike Madueno, Tel. 0157 / 34 84 56 71, Fax 0711 / 304 17 77, nbh-stjohannesevangelist.stuttgart@drs.de
Verwaltungsbeauftragte: Petra Wolpert , Tel. 0160 / 90 48 4 1 38, Fax 0711 / 304 17 77, petra.wolpert@vzs.drs.de
Katholische Sozialstation: Tel. 0711 / 56 68 32, Fax 0711 / 559 04 59, www.sozialstation-stuttgart.de

TELEFONSEELSORGE 0800 / 111 02 22